



## Nachtwandler und Astronomiehistoriker

Meine erste ernsthafte Berührung mit der Astronomiegeschichte datiert aus der Schulzeit. Das 1981 im Schaufenster eines Braunschweiger Antiquariats offerierte Buch *Die Nachtwandler: Das Bild des Universums im Wandel der Zeit* machte einen ausreichend interessanten Eindruck, um es zumindest durchblättern zu wollen. Es blieb nicht dabei. Diese 560-seitige Darbietung von der Entwicklung der Astronomie, mit Johannes Kepler als deren wichtigste Gestalt, wanderte nicht mehr in die Auslage zurück.

Das Werk des ungarisch-britischen Autors Arthur Koestler (1905–1983) ist immer noch anregend zu lesen. Nachdrucke sind selbst in unserem Millennium zu verzeichnen – in Deutsch letztmals 2006. Manche Aussage des ursprünglich 1959 publizierten Textes ist natürlich veraltet, etwa Koestlers These, dass kaum ein Astronom des 16. Jh. Nicolaus Copernicus' *De revolutionibus orbium coelestium* gründlich studiert habe (was vom 2023 verstorbenen amerikanischen Arbeitskreis-Mitglied Owen Gingerich klar widerlegt wurde).

Es bleibt dennoch eine majestätische Monographie. Koestler war weder Astronom noch Wissenschaftshistoriker, doch als einer der international angesehensten und streitbarsten Intellektuellen seiner Zeit interessiert an Fragestellungen, welche die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt aufzuhellen imstande waren. Das führte ihn hier dazu, sich zwecks Recherche monatelang in die Astronomiegeschichte zu vergraben und dann mit dem damaligen Forschungsstand beeindruckend souverän umzugehen.

Koestler ging in den späten 1950ern davon aus, dass selbst eine dermaßen umfangreiche Studie ihre entsprechende, keineswegs nur auf Fachwissenschaftler beschränkte, Leserschaft findet. Und dass

hierbei auch die aktive Teilhabe von nicht primär in diesem Metier wirkenden Autoren möglich und wünschenswert sei. Der Arbeitskreis Astronomiegeschichte verfolgt ausdrücklich denselben Ansatz: offen zu sein für alle an dieser Thematik interessierten Personen, unabhängig von deren professioneller Zugehörigkeit.

Gegründet 1992 im Rahmen einer Jahrestagung der Astronomischen Gesellschaft (AG), verstand sich der Arbeitskreis von Anbeginn als Forum jedweden astronomiegeschichtlichen Austausches. Dieser war verknüpft mit einer extensiven



*Antiquariatsfund von bleibendem Eindruck: Arthur Koestler: Die Nachtwandler. Wiesbaden: Vollmer, 1963*

Publikationstätigkeit, die sich in inzwischen 72 Bänden der *Acta Historica Astronomiae* äußert. Wolfgang Dick, weiland einer der ursprünglichen Initiatoren des Arbeitskreises, hatte hier seit Beginn die redaktionelle Federführung und ist dankenswerterweise noch immer in diesem Sinne tätig.

Abseits seiner weiterlaufenden Publikationsschiene bewegte sich der Arbeitskreis jüngst auf quietschenden Gleisen.

Zwei Monate nach Erscheinen der letzten Ausgabe von den *Mitteilungen zur Astronomiegeschichte* (Nr. 54; Juni 2023) hat der damalige, in Personalunion als Vorsitzender des Arbeitskreises fungierende Redakteur Klaus-Dieter Herbst Ämter wie Arbeitskreiszugehörigkeit mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Die von ihm gegebenen Gründe sind den Mitgliedern am 14. August 2023 in einer Sammelmail mitgeteilt worden.

Für das folgende, wie üblich an die Septembertagung der Astronomischen Gesellschaft angebundene Jahrestreffen des Arbeitskreises, ließ sich nicht die Anmeldeoption realisieren, welche vormals möglich war: eine Registrierung zum ausschließlichen Besuch der astronomiegeschichtlichen Veranstaltung. Diese hatte nun über ein AG-Tagesticket zu erfolgen, dessen Höhe durch die AG festgelegt wurde. Was dann – euphemistisch formuliert – einen beträchtlichen Teil unserer Mitglieder von der Reise nach Berlin abhielt.

Das diesjährige Jahrestreffen in Köln (siehe S. 2) findet unter gleichen Voraussetzungen statt. In der dortigen Mitgliederversammlung wird aber diskutiert werden müssen, wie wir in Zukunft verfahren. Die neuen Rahmenbedingungen, welche nur für Studierende und Rentner Ausnahmen vorsehen, geben leider nur mehr eingeschränkt die Möglichkeit, im Umfeld der AG-Tagung ein attraktives astronomiegeschichtliches Programm anzubieten.

Denn nicht nur die zurzeit noch im Berufsleben stehenden gegenwärtigen Arbeitskreis-Mitglieder sind von diesen Richtlinien betroffen. Koestler war im Zeitraum des Schreibens von seinem Buch ebenfalls noch nicht im pensionsfähigen Alter. Ob er bereit gewesen wäre, für das Privileg des eigenen Vortrags ein Tagesticket von 165€ zu erwerben, ist zu bezweifeln.

*Peter Schimkat*

## Neubesetzung der Redaktion

Eine neue Ausgabe. 14 Monate Wartezeit. Ein Redaktionsteam. Was ist geschehen ...?

Als Klaus-Dieter Herbst vor einem Jahr seine Mitgliedschaft und Ämter plötzlich niedergelegt (siehe S. 1), fehlte dem Arbeitskreis nicht nur unverhofft der Vorstandsvorsitzende, sondern auch der Redakteur für die *Mitteilungen zur Astronomiegeschichte*. Der verbliebene Vorstand sprach sich in dieser Situation Ende letztes Jahr dafür aus, mit einer Mail bei allen Mitgliedern anzufragen, ob unter ihnen jemand bereit wäre, die redaktionelle Arbeit zu übernehmen. Auf diese Anfrage gingen bei Wolfgang Dick und Karsten Markus-Schnabel, die mit der Redakteurssuche betraut worden waren, zwei Bewerbungen ein: die von Frank Krull und die von mir.

In unseren Bewerbungen hatten wir erklärt, dass wir jeder nur Teile der Redaktionsaufgaben übernehmen könnten. Glücklicherweise fügte es sich aber, dass sich unsere Angebote passend ergänzen. Der Vorstand schlug uns daher vor, die Redaktion gemeinsam zu führen. Diesem Vorschlag haben wir gerne zugestimmt. Frank wird die technischen Aufgaben Layout, Druck und Versand übernehmen. Mein Feld wird die Akquise von Informationen, das Verfassen von Beiträgen und die Abstimmung mit dem Vorstand sein. Das Redaktionslektorat der Autorenbeiträge werden wir gemeinsam schultern.

Wir freuen uns, hier das erste Ergebnis unserer Teamarbeit vorlegen zu können. Da erst im Juni auf der Tagung in Ansbach (siehe S. 3) festgelegt wurde, im August eine neue Ausgabe zu publizieren und es somit zu knapp für die Akquise von Autorenbeiträgen war, hat es die Redaktion für dieses Mal übernommen, den Großteil des Inhalts selbst zu erstellen. Das soll eine Ausnahme bleiben: Wir würden uns sehr freuen, wenn die Redaktion künftig von den Mitgliedern des Arbeitskreises wieder die frühere Fülle an aktuellen astronomiegeschichtlichen Informationen und Beiträgen erhält, deren Publikation in der Vergangenheit das Wesen der *Mitteilungen* ausmachte. In diesem Sinne hoffen wir auf allseits tatkräftige Unterstützung bei den kommenden Ausgaben.

*Peter Schimkat*

## Vorschau:

Jahrestreffen Arbeitskreis Astronomiegeschichte, Köln, 8./9. Sept. 2024

Das diesjährige Jahrestreffen des Arbeitskreises (AKAG) findet am Sonntag, den 8. und Montag, den 9. September im Vorlauf zur Kölner Tagung der Astronomischen Gesellschaft (AG) statt. Es steht unter dem Thema „Auf den Spuren historischer Sternwarten“ und wurde von Gudrun Wolfschmidt (Hamburg) organisiert.

Das Jahrestreffen beginnt wie üblich am Sonntag mit dem Rahmenprogramm. Diesmal ist es ein astronomiegeschichtlicher Stadtrundgang durch Köln, konzipiert und durchgeführt von der Organisatorin. Er startet um 15:00 vor dem Domportal. Im Anschluss geht es um 20:00 zum gemeinsamen Abendessen in die Brauerei zur Malzmühle am Heumarkt 6.

Das Vortragsprogramm des AKAG beginnt am Montag um 9:20. Der Vortragsraum ist im Gebäude 106 der Universität zu Köln in der Universitätsstraße 37. Im Anschluss an die Vorträge findet von 16:50 bis 18:00 am gleichen Ort die Mitgliederversammlung des AKAG statt. Ein zentraler Tagesordnungspunkt wird die Besetzung der vakanten Vorstandsposten sein. Zur Wahl sind alle Mitglieder des AKAG zugelassen, unabhängig davon, ob sie an der Tagung der AG teilnehmen.

Für die Teilnahme am Vortragsprogramm des AKAG ist eine Registrierung erforderlich. Sie kann nur über die Webseite der AG erfolgen. Dort besteht die Möglichkeit, sich für die gesamte Tagung der AG oder für einzelne Tage zu registrieren. Details zu den Preisen siehe: <https://ag2024.astronomische-gesellschaft.de/registration.php>

Eine Registrierung für das Vortragsprogramm am Montag berechtigt auch zur Teilnahme an der offiziellen Eröffnungsveranstaltung der Jahrestagung der AG. Diese findet im Hauptgebäude der Universität zu Köln, Albert-Magnus-Platz 1, statt und beginnt um 18:00. Dort wird es auch eine Welcome Poster Session geben.

Das Vortragsprogramm des AKAG umfasst folgende Vorträge:

9:20–10:30: Session 1: Einführung: Sternwarten von der Renaissance bis zum 20. Jh. Grußworte der Organisatorin

*Gudrun Wolfschmidt* (Hamburg) Überblick: Auf den Spuren historischer Sternwarten vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert – die IAU List „Outstanding Astronomical Heritage“

*Henrike Stein* (Köln) Die Sternwarte im ehemaligen Jesuiten-Kolleg in Köln (1729) und das „Musaeum mathematicum“ (1702): Die Instrumenten-Sammlung „Physikalisches Kabinett“

11:00–12:30: Session 2: Sternwarten vom Mittelalter bis zur Barockzeit

*Nora Párr* (Wien) „Vom Stern-Gugg-Thurm“ zur Kaiserlichen Sternwarte: Auf Spurensuche verschwundener himmelskundlicher Beobachtungseinrichtungen in der Wiener Innenstadt

*Yang-Hyun Choi* (Hamburg) Koreanische Sternwarten: Cheomseongdae in Gyeongju (7. Jh.) und Observatorium „Ganui-dae“ (1432/38) im Palast von König Sejong (1397–1450), Joseon Dynastie

*Olaf Kretzer* (Suhl) Auf den Spuren historischer Sternwarten in Thüringen

*Maik Schmerbauch* (Berlin) Die Sternwarte Göttingen: Ein Ort astronomischer Kaderschmiede in der Weimarer Zeit und im Dritten Reich 1924–1939 (Videoschaltung)

14:00–15:30: Session 3: Sternwarten des 19. und 20. Jh.

*Petra Hyklová* (Prag) The Clementinum Observatory in the Era of Alois Martin David, 1789 to 1836

*Bruno Besser* (Graz) Die geplante Sternwarte des Joanneums in Graz (ca. 1815)

*Xian Wu* (Dresden) Beobachtungsort und Instrumente für die Mondforschung von Wilhelm Gotthelf Lohrmann in Dresden

*Michael Geffert* (Bornheim), *Hille Krause & Manfred Währisch* (Düsseldorf) Die Geschichte der Bilker Sternwarte

16:00–16:50: Session 4: Moderne Astrophysik

*Carsten Busch* (Hamburg) Sjur Refsdal (1935–2009), Gravitationslinsen und die Hamburger Sternwarte (Videoschaltung)

*Udo Gumpel* (Hamburg & Rom) Das Neutrino-Observatorium Gran Sasso in Italien

Weitere Informationen zum Programm der Tagungen sowie Details zu den Vortragsinhalten sind auf folgenden Webseiten der AG und des AKAG zu finden:

AG: <https://ag2024.astronomische-gesellschaft.de/program/index.php>

AKAG: [www.fhsev.de/Wolfschmidt/events/akag-koeln-2024.php](http://www.fhsev.de/Wolfschmidt/events/akag-koeln-2024.php) und [www.fhsev.de/Wolfschmidt/events/pdf/Booklet-AKAG-Koeln-2024-Abstract+Cover.pdf](http://www.fhsev.de/Wolfschmidt/events/pdf/Booklet-AKAG-Koeln-2024-Abstract+Cover.pdf)

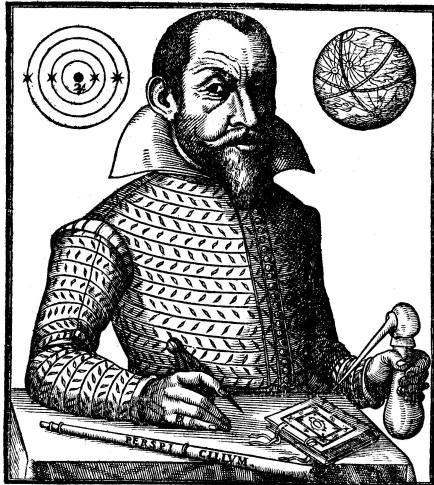
*Peter Schimkat*

## Tagungsbericht:

### Simon Marius und der Wandel im Weltbild, Ansbach, 21. Juni 2024

Io, Europa, Ganymed, Kallisto ... diese uns geläufige Nomenklatur für die vier großen Jupitermonde wurde durch die International Astronomical Union erst in den 1970ern offiziell festgelegt. Sie ist das heute bekannteste Nachwirken der astronomischen Aktivitäten von Simon Mayr, latinisiert Marius (1573–1624), einem der beiden Mitentdecker dieser Monde. Marius, der von 1606 bis zu seinem Tod als fürstlicher Hofastronom in Ansbach wirkte, propagierte 1614 in seinem Werk *Mundus Iovialis* diese Namensgebung. Sie blieb sein einziger Erfolg in einer ungewöhnlich hohen Zahl an Prioritätsstreitigkeiten.

SIMON MARIUS GVN'TZENH. MATHEMATICVS  
ET MEDICVS ANNO M. DC. XIV. ET ATIS XLII.



Simon Marius im Alter von 42 Jahren.  
Portrait aus seinem Werk: *Mundus Iovialis*. Nürnberg: Lauer 1614

Das mag einer der Gründe sein, warum die außergewöhnliche Bandbreite von Marius' astronomischen Leistungen nicht schon zu seinen Lebzeiten so gewürdigt wurde, wie es heute angemessen erscheint. Hinzu kommt, dass er, wie aus zeitgenössischen Äußerungen ersichtlich, wohl ein schwieriger Charakter war. Das dürfte ebenfalls dazu beigetragen haben, dass sein Ansehen bereits unter den damaligen Fachkollegen getrübt war. So erstaunt es nicht, dass seine Person auch in der astronomiehistorischen Forschung bis vor wenigen Jahren noch eine erstaunlich nebulöse und schwer zu greifende Gestalt war.

Die im Juni 2024 von der Simon Marius Gesellschaft ([www.simon-marius.net](http://www.simon-marius.net))

und dem Arbeitskreis Astronomiegeschichte in Ansbach organisierte Tagung „Simon Marius und der Wandel im Weltbild“ konnte, nachdem seit 2012 und 2016 nunmehr zwei Sammelbände eine gute Grundlage zu seiner Person und seinem Wirken bieten (siehe rechts in den Vortrags- und Literaturangaben), den in einer hohen zweistelligen Zahl anwesenden, sehr diskussionsfreudigen, Teilnehmern den gegenwärtigen Erkenntnisstand in kohärenter Weise darbieten. Ein besonderer Schwerpunkt der Tagung galt dem von Marius vertretenen geoheliozentrischen Weltsystem. Es war nicht nur Thema eines Vortrags zu dessen historischen Varianten (Christie), sondern speiste auch sonst die Diskussionen der Tagung. Das erhellte, warum gerade die Entwicklungen in der frühneuzeitlichen Astronomie – von der substantiellen Verbesserung ihrer Winkelmessinstrumente bis hin zu ersten Fernrohrentdeckungen – dieses Weltsystem nahelegen schien: Wie lassen sich sonst zum Beispiel die Venusphasen deuten, sofern man nicht mit irrsinnig anmutenden Hypothesen den Fehlschlag jedweder Parallaxenmessung erklären möchte?

Aufgrund der Vielfalt von Marius' Interessen, die sich über das gesamte Spektrum der damaligen Astronomie erstreckten, gaben die Vorträge auf der Tagung ein Abbild nahezu der gesamten astronomischen Forschungslandschaft im frühen 17. Jh. Die Arbeiten von Marius sind dabei heute nicht nur für Astronomiehistoriker von Interesse: Marius' verbale Beschreibung der Supernova von 1604 ist eine wesentliche historische Quelle für die Rekonstruktion ihrer Lichtkurve und Farbentwicklung, und gibt in ihrer Detailfülle sogar Aufschlüsse zu ihrer Typbestimmung (Neuhäuser).

Die Veröffentlichung der Vorträge ist für Band 60 der *Nuncius Hamburgensis* geplant. Dort werden dann hoffentlich auch jene von Galle und Graney nachzulesen sein. In Ansbach verhinderten technische Probleme deren Zuschaltung über Video. Fischer und Voelkel hatten hier mehr Glück. Sie konnten ihre Laudatio für den posthum mit dem 1. Simon-Marius-Preis geehrten Jay Pasachoff, der als Astronomiehistoriker viel zu Marius geforscht hat, ungestört auf diesem Weg übermitteln.

## Vorträge (vor Ort):

*Guhrun Wolfschmidt* (Hamburg): „Sternwarten“ in der Zeit von Simon Marius  
*Wolfgang F. Reddig* (Ansbach) Von Herrschern und Himmelsdeutern: Der Astronom Simon Marius am Hof der Ansbacher Markgrafen

*Ralph Neuhäuser* (Jena) Beobachtungen und Theorien zur „stella nova“ von 1604 durch Simon Marius und Galileo Galilei (Koautoren: Dagmar L. Neuhäuser/Meran & Matteo Cosci/Venedig)

*Michael Korey* (Dresden) Eine lange (optische) Geschichte: Die forensische Untersuchung des Simon Marius zugeschriebenen Fernrohrs im Deutschen Museum  
*Thony Christie* (Spardorf) Geo-heliozentrische Weltsysteme von Martianus Capella zu Giovanni Battista Riccioli: Ein historischer Überblick

*Olivier Ribordy* (Wien) Scheiner, Cysat und Descartes: Kontroversen zum Heliozentrismus in der Zeit des Simon Marius

*Pierre Leich* (Nürnberg) 7½-mal der Zweite: Wie der Ansbacher Hofastronom Simon Marius regelmäßig zu spät kam  
Vorträge (Videoschaltung):

*Daniel Fischer* (Bochum) & *James R. Voelkel* (Philadelphia) Posthume Verleihung des 1. Simon-Marius-Preises an Prof. Dr. Jay M. Pasachoff (= Laudatio bzw. Entgegennahme)

*Karl Galle* (Silver Spring) Measuring the Spheres: Incremental and Revolutionary Change in the Time of Marius

*Chris M. Graney* (Louisville) Simon Marius and the Challenging History of Other Earths

Literatur (erschienen):

*Guhrun Wolfschmidt* (Hrsg.) Simon Marius, der fränkische Galilei, und die Entwicklung des astronomischen Weltbildes = *Nuncius Hamburgensis: Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften* Band 16 (Hamburg: tredition, 2012)

*Hans Gaab & Pierre Leich* (Hrsg.) Simon Marius und seine Forschung = *Acta Historica Astronomiae* Band 57 (Leipzig: AVA – Akademische Verlagsanstalt, 2016)

Literatur (geplant):

*Guhrun Wolfschmidt* (Hrsg.) Simon Marius und der Wandel im Weltbild = *Nuncius Hamburgensis: Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften* Band 60 (Hamburg: tredition, 2025)

Webseite der Tagung:

[www.fhsev.de/Wolfschmidt/events/Marius-Ansbach-2024.php](http://www.fhsev.de/Wolfschmidt/events/Marius-Ansbach-2024.php)

*Peter Schimkat*

## Acta Historica Astronomiae

Die folgenden Bände sind seit der letzten Ausgabe der *Mitteilungen* erschienen (mit verbatim wiedergegebenen Texten der Rückseite, teils gekürzt):

*Hans Gaab*: Johann Gabriel Doppelmayr (1677–1750) – Sein Leben, seine Schriften, seine Karten, seine Globen = Band 70 (Leipzig: AVA – Akademische Verlagsanstalt, 2023. 2 Hbd., 1185 S., 49,00 €).

Johann Gabriel Doppelmayr (1677–1750) bereiste nach seinem Studium in Altdorf und Halle zwei Jahre lang Holland und England. 1704 wurde er Professor für Mathematik am Nürnberger Egidien-gymnasium, 1710 zusätzlich Direktor der Sternwarte auf der Vestnertorbastei. Bekannt ist er heute vor allem für seine 1730 publizierte *Historische Nachricht von den Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern*, die noch immer ein wichtiger Ausgangspunkt für historische Forschungen ist. Er gab aber auch Werke zur Instrumentenkunde, zum Vermessungswesen und zur aufkommenden Elektrizitätslehre heraus. Besonders prächtig ausgefallen ist sein Himmelsatlas von 1742, in dem er auf 30 großformatigen Karten das astronomische Wissen der damaligen Zeit zusammenfasste. Mit seinen ab 1728 produzierten Erd- und Himmelsgloben wurde er zum wichtigsten Nürnberger Globenproduzenten des 18. Jh.

*Günther Rüdiger*: Astronomen, Akten und Affären – Vom Anfang zum Ende des Astrophysikalischen Observatoriums zu Potsdam. Berichte und Erinnerungen = Band 71 (Leipzig: AVA – Akademische Verlagsanstalt, 2024. 288 S., 22,00 €).

Die Geschichte des Astrophysikalischen Observatoriums Potsdam – gegründet als Wiege der europäischen Astrophysik und erloschen in den 1980er Jahren – kennt Triumph und Tragödie. Am Anfang stehen die fundamentalen Entdeckungen von Vogel, Spörer und Hartmann, Schwarzschild schreibt von der russischen Front an Einstein, dass es Gravitationswellen geben sollte, und Grotrian enthüllt das Geheimnis der roten Korona-Linie. Später wird sich die Dynamotheorie der Entstehung kosmischer Magnetfelder von hier aus weltweit verbreiten.

Das Buch enthält Berichte zu den Arbeiten und den Schicksalen der beteiligten Astronomen sowie die Erinnerungen

des Autors von der Akademiereform bis zur Auflösung der Akademie der Wissenschaften der DDR und der Neugründung des Astrophysikalischen Instituts Potsdam auf dem Gelände der Sternwarte Babelsberg.

*Rolf Riekher* (Bearbeiter), hrsg. von *Wolfgang R. Dick & Jürgen Hamel*: Der Briefwechsel Joseph von Utzschneiders – Briefe und Dokumente aus der Ära Fraunhofer, Reichenbach und Utzschneider. 3ter Teil = Band 72 (Leipzig: AVA – Akademische Verlagsanstalt, 2024. 338 S., 22,50 €).

Mit dem Wirken Joseph von Fraunhofers, Georg von Reichenbachs und Joseph von Utzschneiders sind wichtige Entwicklungen auf den Gebieten der Optik und des wissenschaftlichen Instrumentenbaus verbunden. Aus deren Werkstätten in Benediktbeuern und München gingen Instrumente hervor, die durch ihre Qualität eine zuvor nicht erreichbare Präzision der Beobachtung möglich machte und so zu neuen Einsichten über das Weltall führten.

Der letzte Band der dreibändigen Ausgabe mit Briefen und Dokumenten Fraunhofers, Reichenbachs und Utzschneiders enthält 377 Briefe von und an Utzschneider, darunter seine Korrespondenz mit Fraunhofer und Reichenbach, sowie Dokumente zum Wirken von Fraunhofer, Reichenbach und Utzschneider. Die meisten werden hier erstmals veröffentlicht. Sie ermöglichen neue Einblicke in Utzschneiders Tätigkeit und seine Persönlichkeit, in die Arbeit der optischen und mechanischen Werkstätten sowie in Wissenschaft, Industrie und Alltag in Bayern am Beginn des 19. Jh.

Für eine Übersicht aller bisher erschienenen Bände siehe: [www.astronomische-gesellschaft.de/de/arbeitskreise/astronomiegeschichte/publ/acta](http://www.astronomische-gesellschaft.de/de/arbeitskreise/astronomiegeschichte/publ/acta).

## Nuncius Hamburgensis

Die zuletzt erschienenen astronomiehistorisch relevanten Bände in dieser von Gudrun Wolfschmidt herausgegebenen Reihe werden in den kommenden *Mitteilungen* vorgestellt.

Für eine Übersicht aller bisher erschienenen Bände siehe: [www.fhsev.de/Wolfschmidt/GNT/research/nuncius.php](http://www.fhsev.de/Wolfschmidt/GNT/research/nuncius.php)

*Peter Schimkat*

## Mitteilungen zur Astronomiegeschichte

ISSN 0944-1999

Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte (AKAG), verbunden mit der Astronomische Gesellschaft (AG)

Beiträge und Mitteilungen für die Rubriken werden von der Redaktion gerne entgegengenommen. Gesamtlänge bitte nicht über 4.000 Zeichen.

Bezug: Für Mitglieder kostenfrei. Um eine Spende an den AKAG wird gebeten.

Konto für Spenden:

IBAN: DE37 4305 0001 0033 4215 53,

BIC: WELADED1BOC (bei der AG für den AKAG eingerichtetes Konto)

Bitte Verwendungszweck angeben

Die Mitteilungen werden als Papierausdruck oder auf Wunsch (zu richten an den Sekretär) als PDF-Datei verschickt.

Alle bisherigen Ausgaben sind abrufbar unter: [www.astronomische-gesellschaft.de/de/arbeitskreise/astronomiegeschichte/publ/mitteilungen](http://www.astronomische-gesellschaft.de/de/arbeitskreise/astronomiegeschichte/publ/mitteilungen)

## Redaktion

Dr. Frank Krull & Dr. Peter Schimkat,  
c/o Dr. Peter Schimkat, Postfach 10 35 25,  
34035 Kassel, [peter.schimkat@googlemail.com](mailto:peter.schimkat@googlemail.com)

## Arbeitskreis Astronomiegeschichte

[www.astronomische-gesellschaft.de/de/arbeitskreise/astronomiegeschichte](http://www.astronomische-gesellschaft.de/de/arbeitskreise/astronomiegeschichte)

Vorsitzende(r): z.Zt. vakant

Ansprechpartnerin ist gegenwärtig die Sekretärin für Öffentlichkeitsarbeit, s.u.

Sekretär: Prof. Dr. Panagiotis Kitmeridis,  
Langweidenstraße 9, 60488 Frankfurt am Main  
[kitmeridis@t-online.de](mailto:kitmeridis@t-online.de)

Schatzmeisterin: Regina Umland,  
Augustaanlage 39, 68165 Mannheim,  
[umland@t-online.de](mailto:umland@t-online.de)

Sekretärin für Öffentlichkeitsarbeit:  
Prof. em. Dr. Gudrun Wolfschmidt,  
Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik, Hamburger Sternwarte,  
Bundesstr. 55, 20146 Hamburg,  
[gwolfsch@physnet.uni-hamburg.de](mailto:gwolfsch@physnet.uni-hamburg.de)

Betreuung der Webseiten des AKAG:  
Dr. Helmut Steinle, [HelmutSteinle@t-online.de](mailto:HelmutSteinle@t-online.de)

## Acta Historica Astronomiae

Dr. Wolfgang R. Dick, Vogelsang 35A,  
14478 Potsdam, [wdick@astrohist.org](mailto:wdick@astrohist.org)

## Astronomische Gesellschaft

[www.astronomische-gesellschaft.de/de](http://www.astronomische-gesellschaft.de/de)

Präsidentin: Prof. Dr. Stefanie Walch-Gassner,  
c/o I. Physikalisches Institut, Universität zu Köln, Zulpicher Str. 77, 50937 Köln,  
[praesidentin@astronomische-gesellschaft.de](mailto:praesidentin@astronomische-gesellschaft.de)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 31.07.2024

Druckauflage: 250 Exemplare

Druck: Oberländer GmbH & Co. KG,  
Bodenseestr. 18, 81241 München